

LASST UNS ZIEHN ZU DEN QUELLEN DES LEBENS

zur MinistrantInnen-Wallfahrt nach Rom 2010

Text: Franz-Thomas Sonka
Musik: Norbert M. Becker
Satz: Jochen Wiedemann
Alle Rechte bei den Autoren

$\text{♩} = 120$

Am G C F G

Lasst uns ziehn zu den Quel-len des Le - bens, wir wol-len tan-zen ge-gen den Tod.-

Em⁷ Am⁷ Dm⁷ Em⁷ Am⁷ F³ Dm⁷₃ G⁴

Lasst uns trau-en der Kraft des Ver - ge - bens, als Got-tes Kin-der be-sie-gen die Not.

S G C G/H Am⁷ C/G F

Denn Du bist da. Denn Du bist da, Gott,

A Denn Du bist da, Du bist da. Denn Du bist da,

T 8 Denn Du bist da, Du bist da. Denn Du bist da,

B Denn Du bist da, Gott, Du bist da, Gott. Du bist so

S Dm⁷ G⁴ C G/H Am⁷ C/G

so nah! Denn Du bist da. Denn Du bist da,

A Gott, so nah. Denn Du bist da, Du bist da. Denn Du bist da,

T 8 Gott. Denn Du bist da, bist da, Du bist da. Denn Du bist da,

B nah, so nah. Denn Du bist da, Gott, Du bist da, Gott.

S F Dm⁷ G F/G C⁶⁰ Fine F/C

Gott, so nah, ganz nah.

A Gott, so nah, so nah.

T 8 Gott. Denn Du bist so nah.

B Du bist so nah, so nah, so nah.

S

C G/C

1a. Die Quel - le des Le - bens bist Du, machst mei - ne
 1b. Quel - le des Glau - bens bist Du, weisst die
 2a. Die Quel - le der Hoff - nung bist Du, schenkst Ver -
 2b. Quel - le der Lie - be bist Du, machst uns - re

A

1a. Die Quel - le des Le - bens bist Du, machst mei - ne
 1b. Quel - le des Glau - bens bist Du, weisst die
 2a. Die Quel - le der Hoff - nung bist Du, schenkst Ver -
 2b. Quel - le der Lie - be bist Du, machst uns - re

T

B

1a. Die Quel - - - le des Le - bens macht
 1b. Quel - - - le des Glau - bens weisst
 2a. Die Quel - - - le der Hoff - nung, sie
 2b. Quel - - - le der Lie - be macht

S

F/C C Dm7

1a Sin - ne weit, die Welt zu ver - steh, öff - net Au - gen mir, den an -
 1b Rich - tung mir auf mei - - nem Weg, bist auch dann noch da, wenn kei -
 2a tra - en mir in schwe - rer Zeit, bist das Licht in mei - ner Dun -
 2b Her - zen weit, den an - dern zu sehn, lässt die Kraft der Lie - be Krei -

A

1a Sin - ne weit, die Welt zu ver - steh, öff - net Au - gen mir, den an -
 1b Rich - tung mir auf mei - - nem Weg, bist auch dann noch da, wenn kei -
 2a tra - en mir in schwe - rer Zeit, bist das Licht in mei - ner Dun -
 2b Her - zen weit, den an - dern zu sehn, lässt die Kraft der Lie - be Krei -

T

B

1a Sin - - - ne weit, öff - net Au - gen
 1b Rich - - tung mir, sie ist im - mer
 2a schenkt Ver - - - traun, ist im Dun - keln
 2b Her - - zen weit, lässt Lie - be Krei - se

1a.+2a. 1b.+2b.
♩ = 120
G zu %

C/E F Dm⁷ G⁴ G

S
1a dern zu sehn. — Mei-ne Sehn-sucht nach Frie - den stillst Du. 1b. Die
1b ner mit-geht. — Mei-ne Sehn-sucht nach Wei - te stillst Du.
2a kel - heit. — Mei-ne Sehn-sucht nach Zu - kunft stillst Du. 2b. Die
2b se — ziehn. — Uns-re Sehn-sucht nach Le - ben stillst Du.

A
1a dern zu sehn. — Mei-ne Sehn-sucht nach Frie - den stillst Du. 1b. Die
1b ner mit-geht. — Mei-ne Sehn-sucht nach Wei - te stillst Du.
2a kel - heit. — Mei-ne Sehn-sucht nach Zu - kunft stillst Du. 2b. Die
2b se — ziehn. — Uns-re Sehn-sucht nach Le - ben stillst Du.

T
8

B
1a mir. — Mei-ne Sehn-sucht nach Frie - den stillst Du. 1b. Die
1b da. — Mei-ne Sehn-sucht nach Wei - te stillst Du.
2a Licht. — Mei-ne Sehn-sucht nach Zu - kunft stillst Du. 2b. Die
2b ziehn. — Uns-re Sehn-sucht nach Le - ben stillst du.